Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

229 (1.10.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 229. **Offenburg,** Dienstag den 1. Oktober 1878.

Politische Rundschau.

Greiz, 21. Sept. Zwei vom hiesigen liberalen Landtags-Wahlkomite auf Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. c. angemeldete Versammlungen für Wahlberechtigte zur Landtags-Wahl sind Seitens des fürstlichen Landrathsamtes auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 28. April 1855 nicht gestattet worden. Genannte Behörde hat gleichfalls eine Wähler-Versammlung im Sinne des Reichstags-Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Dr. Rickert-Danzig über die Reichsjustiz-Gesetze referiren wollte, nicht genehmigt. Fürstliche hohe Landesregierung hat mittelst Reskript vom 20. c. diese Beschlüsse des Landrathamtes bestätigt. (Greiz. Z)

Kiel, 23. Sept. Bekanntlich hat der Oberst der Admiralität, General v. Stosch, in seiner Beantwortung der Interpellation betreffend den Untergang des Panzerschiffs „Großer Kurfürst" sich auch über die frühere Ausbildung der Schiffsjungen sehr absprechend geäußert. Der „Kieler Ztg." ist nun betreffs dieser Angelegenheit eine Zuschrift zugegangen, in der es heißt: Nachstehende Notizen über den Schiffsjungen-Jahrgang 1850, den ersten, welchen unsere Marine einstellte, dürften ebenfalls nachweisen, daß das Schiffsjungen-Institut in früheren Jahren nicht so vernachlässigt worden ist, wie nach den Mittheilungen des Marine-Ministers v. Stosch im Reichstage angenommen werden konnte.

Breslau, 27. Sept. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, eine Abordnung an den Oberbürgermeister v. Forckenbeck zu entsenden; laut Mittheilung des Bürgermeisters Bartsch wird der Magistrat den gleichen Schritt thun.

Berlin, 26. Sept. „Leise und vorsichtig, aber leider nicht ohne Begründung," berichtet die Köln. Ztg., „tauchen die Gerüchte von einem wahrscheinlich nahe bevorstehenden Rücktritt des Herrn Falk wieder auf. Sehr erklärlich, da ja der Zeitpunkt nicht mehr fern sein soll, da der Kaiser die Regierung wieder übernimmt, dem bekanntlich ein noch immer nicht erledigtes Entlassungsgesuch Falk's vorliegt." „Die Hauptschwierigkeit," schreibt man dem genannten Blatt, „besteht nicht in der römischen Frage, sondern in den Angelegenheiten der evangelischen Kirche. Die schweren Prüfungen, die der Kaiser erlebt hat, haben ihn in seiner Stellung zu den kirchlichen Angelegenheiten befestigt, und bekanntlich walten hier Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Kultusminister ob, die sich bei den besten gegenseitigen Wünschen, zu einem Einverständnisse zu gelangen, noch nicht haben beseitigen lassen."

Berlin, 27. Sept. Gegen-Admiral Werner hat seinen Abschied bis jetzt noch nicht eingereicht; er beabsichtigt, zunächst Beschwerde zu erheben. — Die erste Lesung des Sozialisten-Gesetzes ist beendet, vor Beginn der zweiten Lesung am nächsten Dienstag hebt die Reichsregierung angeblich diejenigen Beschlüsse der Kommission hervor, welche sie für unannehmbar erachtet. Der zweiten Lesung wohnt Fürst Bismarck bei. — Eine Plenarsitzung des Reichstags ist nicht vor dem 7. Okt. zu erwarten. Den Kommissionsbericht hat der Abgeordnete v. Schwartze übernommen. Das Schicksal der Vorlage ist noch unberechenbar.

Berlin, 27. Sept. Die Kommission für das Sozialistengesetz berieth heute den § 19, betr. die Beschwerdeinstanz. Der Antrag v. Hellborf-Schmid wurde mit 15 gegen 5 Stimmen abgelehnt, der Antrag v. Kardorff zurückgezogen, dagegen der Antrag Harnier-Goßler-Schwarze mit 11 gegen 9 Stimmen (6 des Zentrums, 2 der Fortschrittspartei und Lasker) angenommen. Hiernach ist die Beschwerdeinstanz eine Kommission von 9 Mitgliedern, von denen der Bundesrath 4 aus seiner Mitte wählt, während die übrigen 5 den höchsten Gerichten des Reichs oder der Einzelstaaten angehören. Die Wahl letzterer Mitglieder erfolgt für die Zeit der Dauer des Gesetzes und ihres Verbleibens im richterlichen Amte. Der Kaiser ernennt den Vorsitzenden und den Stellvertreter desselben aus der Zahl der Mitglieder. Die Kommission entscheidet in der Besetzung von 5 Mitgliedern, von denen mindestens 3 richterliche sein müssen. Vor der Entscheidung über eine Beschwerde ist den Betheiligten Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Begründung ihrer Anträge zu geben. Die Kommission entscheidet nach freiem Ermessen; ihre Entscheidungen sind endgiltig. Minister v. Mittnacht hatte sich gegen den Harnier'schen Antrag ausgesprochen, der, wenn auch nicht in der Form, so doch im Wesen auf die Bestimmungen des früheren preußischen Entwurfs hinausläuft. Die §§ 4 und 18 kamen hierauf, dem nunmehrigen Inhalte des § 19 entsprechend abgeändert, zur Annahme. Zu diesen beiden Paragraphen wurde noch ein Zusatz beschlossen, wornach ein gegen Vereine oder Druckschriften gerichtetes polizeiliches Verbot den Betheiligten schriftlich unter Angabe der Gründe zugestellt werden muß. Minister Graf Eulenberg wohnte der Sitzung bei; Minister Fäustle war durch Erkrankung ferngehalten. Die Minister der Mittelstaaten werden zur zweiten Lesung des Gesetzes hier verbleiben. Auch der Reichskanzler gedenkt, wie verlautet, der zweiten Lesung in der Kommission beizuwohnen.

Berlin, 27. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." erkennt in einer Besprechung des Schreibens des Papstes an den Kardinal Nina den entschieden friedlichen Karakter desselben an, hebt aber die Nothwendigkeit hervor, denjenigen Forderungen der preußischen Gesetzgebung, welche bereits in anderen Ländern ohne Widerstand der Kurie zur Ausführung gekommen sind, thatsächlich entgegenzukommen. Erst in einem solchen Entgegenkommen könnte der Staat ein Unterpfand wahrhaft friedfertiger Gesinnung erkennen, und erst im Besitze eines solchen Unterpfandes würde die preußische Regierung sich auf Verhandlungen einlassen können, für welche bis jetzt doch wohl nur die Möglichkeit festgestellt worden sei.

Berlin, 27. Sept. Das Antwortschreiben des Kaisers auf die an denselben gerichtete Glückwunschadresse des Gesammtvorstandes des Reichstags lautet: Die Worte, welche der Gesammtvorstand des Reichstages im Namen der Ver-

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

„Suchen Sie Ihre ruinirten Verhältnisse wieder zu verbessern," meinte Anatole achselzuckend, als der Graf ihm voll Zorn den Vorwurf machte, daß er und Fleurette ihn auf schmachvolle Weise ausgebeutet hätten. „Ihre legitime Frau ist ja reich und hat ja die moralische Verpflichtung, die Sünden, die Sie begangen, wieder gut zu machen. Hätten Sie nicht wie ein — wir brauchen uns ja vor einander nicht zu scheuen — Schurke an meiner Schwester gehandelt, so wäre Ihre Frau eben nicht Gräfin Eglofstein geworden und Sie wären ein reicher Mann geblieben! Brausen Sie nicht auf, mon cher, Sie wissen, es ist unnütz; denn Sie haben nun einmal das fein angelegte Spiel verloren. Der Unterricht, den Sie von meinem armen Vater empfangen, muß nicht gut gewesen sein; denn als falscher Spieler haben Sie sich blamirt und müssen nun bon gré mal gré die Folgen tragen. Doch Fleurette hat Bedingungen zu stellen; gehen Sie auf dieselben ein, so wollen wir die Vergangenheit begraben und Sie von unserer Ihnen nicht mehr wie früher liebenswerthen Gesellschaft befreien und jede Beziehung zu Ihnen abbrechen. Hat sie mit Ihnen gesprochen?"

„Ihre Schwester ist eine schamlose Lügnerin!" brauste der Graf auf, „wie Sie — ein Betrüger sind. Was sie von mir verlangt, ist unerhört und nimmermehr werde ich darauf eingehen. „Uebrigens," fuhr er heftig fort, „bin ich neugierig, wie sie mir die Wahrheit beweisen will; ich werde die Schuld Anderer tragen sollen, aber das geschieht nicht!"

„Ereifern Sie sich nicht unnütz," entgegnete der Franzose in unverschämter Ruhe; die Beweise sind da, eclatante, unleugbare! Allein momentan würde es uns ja wenig nützen, wenn Sie auch dieselben anerkennen. Wir geben Ihnen Zeit, die Verluste, die Sie erlitten, zu decken. Sie werden Mittel und Wege finden; in einigen Jahren hoffe ich, daß Sie so weit sein werden, um Ihren Verpflichtungen gegen uns nochzukommen. Mir fehlt noch ziemlich viel, um mich zur Ruhe zu setzen, und Sie sehen also, daß es nöthig ist, daß Sie, Theuerster, zu Gelde kommen. — Bis dahin adieu, mon cher!" setzte er höhnisch hinzu.

Mit einem Blick des tiefsten Hasses schaute der Graf der hageren Gestalt des Franzosen nach, dann stürzte er, von Wuth und Reue gefoltert, in seine Wohnung, um die Anordnungen zur Abreise zu treffen.

Ohne sich von seinen zahlreichen Freunden verabschiedet zu haben, reiste er fort; der Boden brannte unter seinen Füßen.

— — — — — — — — — — — —

In Schönlinde hatte man den Grafen nicht vermißt. Die anregende Unterhaltung des jovialen Doktor Seeger, das heitere, lebensfrische Wesen Mariens übten einen wohlthätigen Zauber auf die niedergedrückte Stimmung des alten Barons aus, der durch das reizende, neckische Gebahren Leopoldinens, die wie eine flüchtige Libelle im Garten und Hause umherschwebte, nur erhöht wurde.

Diana ließ das Kind frei gewähren und lernte dadurch am besten die Eigenthümlichkeit des jungen Mädchens kennen, ohne es durch aufmerksames Beobachten und Ausforschen einzuschüchtern. Es schien, als ob durch die Hoffnung, seine Kinder in der Nähe behalten zu dürfen, die dem Verlöschen nahen Lebensgeister des alten Barons neu auflebten.

Seine Augen hingen oft mit einem eigenthümlichen Ausdruck an dem Antlitz Dianens, das den ehemaligen lebensfrohen Ausdruck, die frühere Frische gewann; oder sie folgten zärtlich den graziösen Bewegungen des lieblichen Kindes. Es schien, als ob der Baron sich festsaugen wolle in dem theuern Anblick; als wolle er die lieblichen Bilder, die die Gegenwart ihm zeigte, für ewig festhalten, um sie mit hinüberzunehmen in eine andere Welt, der er so nahe stand.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsels in Nr. 227:

Anstand — anständig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

tretung des deutschen Volkes an mich gerichtet hat, sind wohlthuend für mein Herz. Sie entsprechen der treuen Theilnahme, die mir aus allen Kreisen des theuren Vaterlandes und von den Deutschen aus allen Welttheilen dargebracht wurde. Sie erhöhen meine Dankbarkeit gegen Gott, der Alles für Kaiser und Reich gnadenvoll führte. Der Ernst dieser Zeit ist uns allen klar und fühlbar. Wir müssen ein jeder in seinem Verhältnisse dahin trachten, daß Gefahren, die der sittlichen Ordnung und staatlichen Sicherheit drohen, abgewendet werden. Das dem Reichstag vorliegende Gesetz bezweckt, die Wege hierzu zu finden. Mein festes Vertrauen begleitet diese Arbeiten einer Versammlung, auf welche, aus der Wahl unserer Nation hervorgegangen, ganz Deutschland hoffnungsvoll blickt.

Berlin, 28. Sept. Wegen Beleidigung des Stadtgerichts aus Anlaß des bekannten Falls Dentler wurden vom Kammergerichte gestern die sozialdemokratischen Redaktöre Schapiera und Rakow, ersterer zu 1 Jahr 3 Monaten, letzterer zu 6 Monaten, und der Redaktör der „Bürgerzeitung", Gebert, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — In Betreff der Hebung des Großen Kurfürsten sind bereits über 120 Vorschläge eingegangen.

Berlin, 28. Sept. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beantragt die Wahl des Grafen Grote (Harburg) zu beanstanden und den Reichskanzler zu ersuchen, wegen der Wahlagitation durch Staatsbeamte und der von Wahlvorstehern begangenen Ungesetzlichkeiten Ermittlungen und wegen eines andern Punktes strafgerichtliche Untersuchung eintreten zu lassen. — Die vorhandenen Differenzpunkte bei der Fassung des Sozialistengesetzes sind die beschränkte Dauer desselben und die Frage der Rekursinstanz. Die Reichsregierung verlangt die unbeschränkte Dauer des ersteren, ist aber bezüglich der Rekursinstanz nicht einig, da Preußen sich dauernd gegen den Bundesrath erklärt, während die Mittelstaaten zäh an demselben festhalten.

Wien, 27. Sept. Das hiesige Telegr.-Korr.-Büro meldet aus Rom, 27. d.: In katholischen Kreisen wird versichert, das Schreiben des Papstes an Kardinal Nina sei in Folge einiger Hindernisse veröffentlicht worden, welchen die Verhandlungen mit Deutschland begegneten, wegen des Mißtrauens der deutschen Katholiken gegen die Regierung und wegen des Mißtrauens der Zentrumsmitglieder des deutschen Reichstages, welche die Unterhandlungen nur für einen Vorwand hielten, um sie zu bewegen, mit der Regierung zu stimmen. Die Veröffentlichung des Schreibens habe sonach den Zweck gehabt, die katholischen Abgeordneten zu überzeugen, daß die Unterhandlungen ernst gemeint seien. Italien anlangend, verfolge das Schreiben den Zweck, eine Aenderung von dessen kirchlicher Politik herbeizuführen.

Wien, 28. Sept. Meldung des „Tiroler Amtsblatt:" Der Kaiser sagte zur Deputation aus Brixen: „Ich werde nicht dulden, daß auch nur eine Handbreite von Tirol losgerissen werde." Die Pester Offiziösen bestätigen, daß die Okkupation heuer sich nicht über Wischegrad-Foca erstrecken und die überflüssigen Truppen heimberufen werden. Das siebente Husaren-Regiment hat den Rückmarsch angetreten. — Die Ernennung des Geheimrathes Moser zum Statthalter der neuen Bank ist nunmehr definitiv bestimmt.

Wien, 28. Sept. Das Telegraphen-Korresp.-Büro meldet aus Rom von heute: Die Nachrichten verschiedener Blätter, daß die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Deutschland vollständig gescheitert seien, sind unbegründet. Der Vatikan verlangt nicht die Abschaffung der Maigesetze, sondern nur eine für die Kirche weniger verletzende Auslegung derselben. Es handelte sich niemals um formelle Akte, die der Gegenstand eines Spezial-Gesetzes sein sollen, wie es bezüglich der Abschaffung der Maigesetze der Fall sein müßte. Bis jetzt herrscht zwischen den beiden verhandelnden Theilen Uebereinstimmung. Die Verhandlungen wurden nicht unterbrochen. Die gegenseitigen Vorschläge werden allerdings mit Hinblick auf die obwaltenden Schwierigkeiten langsam studirt.

Petersburg, 28. Sept. Während der Orientkrisis waren mehrfach Nachrichten eingegangen über englische Versuche, Rußland in Centralasien Schwierigkeiten heraufzubeschwören. Die Gesandtschaft nach Kaschgar (Forsyth) war festgestellt, in Bokhara wollte man sogar von englischen Agenten wissen. Dem gegenüber wurden russischer Seits verschiedene Vorbereitungen getroffen und mehrere Ausspähungen in dem angrenzenden Gebiete in Aussicht genommen; sobald aber der Berliner Kongreß eine friedliche Lösung sicher zu stellen schien, sind alle solche Maßregeln rückgängig gemacht worden. Jedenfalls kann von einem Antheil der russischen Regierung an der Entschließung Schir Alis, die anglo-indische Gesandtschaft abzuweisen, nicht die Rede sein. Derartige Vorkommnisse sind Folgen der Gegensätze in Kriegszeit. (?)

Rom, 28. Sept. Das Schreiben des Papstes an den Staatssekretär Nina wurde allen Nuntien zur Ueberreichung an die Regierungen mitgetheilt mit der Weisung, die Aufmerksamkeit derselben auf die Verhältnisse hinzulenken, in welchen sich das Papstthum bezüglich der Ausübung des geistlichen Amtes befindet. Depeschen aus Deutschland danken, daß die Lage geklärt und dem Episkopate sowie den Katholken eine Richtschnur des Verhaltens gegeben wurde. — Graf Corti ist gestern hier eingetroffen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 28. Spt. Offiziell. Der Kommandant des 13. Armee-Korps, Herzog von Würtemberg, telegraphirt von Livno heute Nachmittag um 1 Uhr: Die 7. Division unter Genegralmajor Müller, die Brigade des Generalmajors Csikos, eine 8-centimetrige und eine halb 9-centimetrige Feldbatterie erreichten, aus der Richtung von Jezero, Travnik, Sarejewo, Prolog kommend, zumeist nach sehr beschwerlichen Gebirgpfadmärschen, am 26. d. die Gegend von Livno, dessen Einschließung vollständig gelang. Unsere Hauptkolonne wurde an demselben Tage von feindlichem Geschützfeuer empfangen. Der Gegner versuchte, wenn auch erfolglos, nach Glamoc zu entkommen. Um 7½ Uhr früh begann die allgemeine Beschießung. Dieselbe mußte jedoch in Folge des undurchdringlichen Nebels von der östlich der Stadt postirten Feld-Batterie eingestellt werden. Um 4 Uhr Nachmittags legte sich der Nebel und wurde die Beschießung aus allen 38 Geschützen wieder aufgenommen. Die dem Geschützfeuer am meisten ausgesetzten Festungswerke, ebenso der höher gelegene Stadttheil, worin die reichen Türken wohnen, erlitten großen Schaden und brannte es an mehreren Punkten. Die feindlichen Vortruppen wurden auf allen Seiten nach kurzem Kampfe in die Befestigungen und die Stadt zurückgeworfen. Die Erschütterung des Feindes und die mörderische Wirkung des Artilleriefeuers waren so gewaltig, daß heute früh um 7 Uhr, als die Artillerie nahe günstige Positionen zur Fortsetzung der Beschießung genommen hatte, eine Deputation mit dem Anerbieten der Capitulation erschien. Um 9 Uhr Vormittags wurde auf dem Thurme des oberen Castells die kaiserliche Flagge unter dem allgemeinen Jubel der Truppen aufgehißt.

Rom, 28. Sept. „Corr. Italia" veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, in welchem es heißt: Die Vermittelung der Mächte in dem griechisch-türkischen Zwiste werde einen Aufschub erfahren, da es Englands Absicht sei, diese Frage zum Vortheile beider betheiligten Staaten zu schlichten. Midhat Pascha habe, bevor er London verlassen, auf Verlangen der englischen Regierung seine Anschauung über die vortheilhaftesten Mittel zur Versöhnung der Empfindlichkeit der Pforte mit den Forderungen Griechenlands dargelegt. Anstatt der vom Congreß vorgeschlagenen Grenzbestimmungen rathe Midhat, die Grenzberichtigung gegen Epirus und Thessalien auf den dritten Theil zu reduciren und Kreta an Griechenland abzutreten, da diese Insel für die Türkei nur eine fortdauernde Verlegenheit darstelle. Der Vorschlag Midhat's sei von der englischen Regierung sehr günstig aufgenommen worden und thue dieselbe im Augenblick bei den anderen Mächten Schritte, damit ihre Mediation eher im Sinne des obigen Projects als in jenem des Berliner Vertrages stattfinde.

Vermischte Nachrichten.

a. **Offenburg**, 30. Sept. Unsere Gauausstellung findet, wie die zahlreichen Anmeldungen ergeben, bei den Landwirthen allgemeinen Anklang. Um das Bild des landwirthschaftlichen Lebens unseres Kreises und Gaues zu vervollständigen, wird die landwirthschaftliche Kreiswinterschule Offenburg ihre Lehrmittel zur Anschauung bringen. Der Vorstand der agrikultur-chemischen Versuchsstation Karlsruhe, Herr Professor Neßler, hat eine Ausstellung landwirthschaftlicher Lehrmittel, welche auf Weinbau und die Feinde desselben Bezug haben, zugesagt. Herr Buchhändler Trube wird eine Reihe neuer landwirthschaftlicher Schriften und Unterrichtsgegenstände dem Publikum zur Anschauung bringen. Hält man dies zusammen mit der Thätigkeit der Obstbaukommission, welche die richtige pomologische Benennung unserer vielnamigen Lokalobstsorten sich angelegen sein lassen will, so muß zugegeben werden, daß die Gelegenheit, die Ausstellung auch belehrend wirken zu lassen, nicht versäumt worden ist.

m. **Offenburg**, 30. Sept. Den Anmeldungen nach zu schließen, verspricht unsere landw. Gauausstellung eine eben so reichhaltige als lehrreiche zu werden, so daß sich mit Recht erwarten läßt, daß dieselbe jedem Besucher viel Interessantes zu bieten vermag.

✳ **Offenburg**, 30. Sept. In Folge des schönen Herbstwetters sieht man bereits wieder Veilchen und vereinzelte Baumblüthen, z. B. von Apfelbäumen. Schade, daß die Reben keine besseren Aussichten bieten, sondern bei dem immerwährenden Schwinden des Erträgnisses da und dort bereits der Gedanke des Herbstens auftaucht. Bezeichnend für unsere Mißjahre ist es, daß hierher jetzt Weine aus dem Markgräfler Lande, der Rheinpfalz und der Maingegend kommen.

— **Freiburg**, 27. Sept. (Frkf. J.) Der hiesige Stadtrath hat den Beschluß gefaßt, bei der Aufstellung der Wählerlisten zur Ersatzwahl für den Landtag auch die Bürger aufzunehmen, deren Kinder auf Gemeindekosten Lernmittel erhalten, trotz des entgegenstehenden Beschlusses der Kammer.

— **Konstanz**, 27. Sept. (Ko. Z.) Die großh. Familie hat die Insel Mainau verlassen und ist heute mit dem um 1 Uhr hier abgehenden Zuge nach Baden gereist.

— **Stuttgart**, 23. Sept. Eine neue für Würtemberg wichtige Einrichtung ist die Schaffung eines Hopfenmarkts in hiesiger Stadt. Als Termin für die erstmalige und versuchsweise Abhaltung eines solchen ist Freitag der 25. Okt. d. J. ins Auge gefaßt worden.

— **Straßburg**, 26. Sept. (B. L.) An das gräßliche Eisenbahnunglück unweit Nancy von vorgestern Morgen reiht sich ein fast ebenso großes bei der Station Gebweiler im Oberelsaß an. Ein Handelsmann von da wollte gestern Nachmittag einen von ihm verladenen Eisenbahnwagen auf die Brückenwaage stellen, um denselben abzuwiegen. Da gerade ein anderer Eisenbahnwagen im Wege stund, ließ er letzteren durch seine Pferde hinwegziehen, jedoch zu weit, so daß derselbe ausserhalb des horizontalen Bahnhofgebietes zu stehen kam. Bei seinem Lauf kam er durch einen geöffneten Bahnübergang, worauf in gleichem Augenblick ein Fuhrwerk mit 4 Personen die Bahn überschreiten wollte. Der Zusammenstoß erfolgte ahnungslos für die Insassen des Fuhrwerks und zertrümmerte dasselbe sammt Pferden vollständig. Zwei Personen blieben auf der Stelle todt, eine andere soll inzwischen gestorben sein.

— **Gotha**, 26. Sept. (Frkf. J.) Dr. Petermann, der berühmte Geograph, ist heute hier gestorben. (P. ist geb. 1822 in Bleicherode, Reg.-Bez. Erfurt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Nro. 25,169. Basil Suhm von Zunsweier, als Generalbevollmächtigter der ledigen Euphrosina Christ von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaften der ledigen Philippina und Karolina Christ von Zunsweier gebeten.

Dies wird gemäß L.R.S. 770 bekannt gemacht.

Offenburg, den 27. August 1878.

Großh. Amtsgericht.

4810.3.3. Ganter.

Gant-Edict.

Nro. 28,603. Gegen Bäcker und Krämer Eduard Kasper von Oberharmersbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 11. Octbr.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 27. Septbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.

5232. Saur.

Die Reinigung der Kamine betr.

5127.2.2. Nachstehend bringen wir die Verordnungen und Vorschriften in obigem Betreffe wiederholt zur allgemeinen Kenntnißnahme:

Die Reinigung der Küchenkamine hat in den Monaten Januar, April, Juni und Oktober, die der Ofenkamine mit Beginn des Oktober, Dezember, Februar und April zu geschehen.

Kamine, welche zur Ableitung des Rauches von Herd- und Ofenfeuerungen zugleich dienen, sind in den letztgenannten Terminen und außerdem noch im Monat Juli der Reinigung zu unterwerfen.

Jene Schornsteine dagegen, welche den Bäckern, Bierbrauern, Seifensiedern und ähnlichen Gewerben zum Geschäftsbetriebe nöthig sind, und daher außergewöhnlich oft gebraucht werden, sind wenigstens alle zwei Monate einmal zu reinigen, wobei jedoch den Polizeibehörden überlassen bleibt, bei denjenigen Gewerben, welche nicht das ganze Jahr hindurch in beständigem Betrieb erhalten werden, auf Ansuchen der Eigenthümer andere gemessene Zeiträume zur Reinigung der Schornsteine festzustellen.

Die russischen Ofenkamine, in welchen sich Glanzruß so festgesetzt hat, daß er mit der Bürste nicht abgeht, sind auszubrennen.

Die zur Ableitung des Rauches von Küchen verwendeten russischen Kamine unterliegen rücksichtlich der Zahl der Reinigung den allgemeinen Bestimmungen. (Abs. 1.)

Das Ausbrennen der Kamine überhaupt darf nur bei Tag und mit polizeilicher Erlaubniß geschehen.

Als Lohn für das Reinigen der Kamine ist festgesetzt:

I. Für deutsche oder steigbare Kamine:
1. Für ein einstöckiges Kamin 15 Pf.
2. „ „ zweistöckiges „ 20 „
3. „ „ dreistöckiges „ 25 „
4. „ „ vierstöckiges „ 30 „

II. Für russische Kamine:
1. Für ein einstöckiges Kamin 20 Pf.
2. „ „ zweistöckiges „ 25 „
3. „ „ dreistöckiges „ 35 „
4. „ „ vierstöckiges „ 45 „

III. Für Zuleiter . . . . 5 „
IV. „ eine Hurte . . . 10 „

V. Für das Ausbrennen der Kamine ist zu bezahlen:
1. Bei einem einstöckigen Bau M. 1. —.
2. „ „ zweistöckigen „ M. 1. 15.
3. „ „ dreistöckigen „ M. 1. 25.

Bezüglich der Reinigung der Zuleiter ist zu bemerken, daß nur Rauchkanäle oder gemauerte Kaminzüge nicht aber auch die in die Kamine einmündenden Ofenrohre als solche betrachtet werden.

Hurten, welche regelmäßig d. h. wenigstens jede Woche einmal benützt werden, sind viermal, alle andere nur zweimal im Jahre zu reinigen.

Fällt nach dem Ausbrennen eines Kamines eine Reinigung desselben nöthig, so kann hiefür keine Vergütung beansprucht werden.

Offenburg, den 21. Septbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
J. V.
F. Ries. Wagner.

Ebersweier.

Herbst-Anzeige.

5227. Am nächsten Donnerstag den 3. Oktober beginnt das Herbsten in hiesiger Gemarkung in den Landreben und am Freitag den 4. Oktober im Berg, wovon die Rebenbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Ebersweier, den 28. Sept. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Kuderer.

vdt. Kast.

Bekanntmachung.

5215.3.2. Wegen Neubau einer Brücke über den Durbach an der Straße von Urloffen über Legelshurst nach Odelshofen ist diese Straße für schwere Fuhrwerke vom 1. bis 24. Oktober d. J. abgesperrt. Die betreffenden Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Appenweier, am 27. Sept. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Graf.

Rammersweier.

Stier-Versteigerung.

5217. Nächsten Donnerstag den 3. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde bei der Stierstallung einen fetten Wucherstier gegen Baarzahlung versteigern, wozu man einladet.

Rammersweier, den 28. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath.

2.2. End, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

5226.2.1. Die Gemeinde Oberharmersbach läßt am

Dienstag den 8. Oktbr. d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne daselbst öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

461 Tannenstämme,
234 Fichtenstämme,
295 Stangen,
54 Ster buchenes Scheitholz,
19 Ster tannenes Scheitholz,
83 Ster tannenes Prügelholz.

Oberharmersbach, den 28. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath.
Bürgermeister Heitzmann.
Herrmann, Rthschr.

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

5238.3.1. In Folge richterlicher Verfügung werden den Michael Armbruster Eheleuten von Durbach am

Freitag den 25. Oktober d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Durbach nachfolgende Realitäten öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Durbach:

Grbst.-Nr. 387, 88 und 90: Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Keller und Stall mit
2 Ar 62 Meter Hofraithe,
3 „ 42 „ „
2 „ 14 „ Garten,

8 Ar 18 Meter im Brändel, neben Georg Roth und Karl Schnurr tax. zu . 1800 M.

Offenburg, den 27. Sept. 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Herbsterträgniß-Versteigerung.

5243.2.1. Norbert Litterst von Griesheim läßt für seine Mündel das Herbsterträgniß aus nachverzeichneten Reben am

Donnerstag den 3. Oktober d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

in dem Rathhaus in Griesheim öffentlich versteigern.

Gemarkung Zell-Weierbach:
3 Ar 8 Meter im Hungerberg, neben Stef. Broß,
3 Ar 25 Meter allda, neben Domin Kiefer.

Gemarkung Rammersweier:
5 Ar auf dem Loh, neben Xaver Litterst.

Gemarkung Ebersweier:
5 Ar 52 Meter auf dem Weißkopf, neben Barnabas Ganter.

Griesheim, den 28. Sept. 1878.

A. A.: Bgmstr. Lurker.

Bad Erlenbad,

Station Achern.

Fahrnißversteigerung.

5229.4.1. Wegen Verkauf meines Geschäftes lasse ich von Montag den 7. Oktbr. d. J. an jeweils Morgens 1/2 9 Uhr beginnend und die folgenden Tage die ganze Wirthschaftseinrichtung öffentlich versteigern:

Betten, Canapee, Chaise-longue, Causeuse, Fauteuils, Commoden, Chiffoniere, Kästen, Waschtische, Nachttische, runde Tische, Spiegel, Vorhänge, Canapee- und Bettvorlagen, aller Art Wirthschaftstische, ca. 400 Rohr- und Strohstühle, Messing- und Christofle-Leuchter, viele Steh- und Hängelampen, Kupfer, Glas, Porcellan, Christofle, Weißzeug, 1 großen Wirthschaftsherd mit Wärme-Ofen von Wagner in Karlsruhe, 2 elegante Landauer, 1 Kalesche, 1 Omnibus, 3 Pferde, 3 Kühe, 2 trächtige Mutterschweine, 10 Läuferschweine, Pferdegeschirr aller Art, 1 starken Fuhrwagen, Pflüge, Eggen 2c.

Käufe aus der Hand können jeweils vor der Versteigerung abgeschlossen werden.

Carl Peter.

Gengenbach.

Holz- & Schlagraumversteigerung.

5152.2.2. K. F. Sohlers Erben versteigern am Donnerstag den 3. Octbr. d. J., Vorm. 1/2 11 Uhr, im bad. Hof hier ca. 400 Ster tannen, schäleichen und gemischtes buchen Holz, sowie mehrere Loose Schlagraum.

Offenburg.

Ackerverpachtung.

5246. Kanzleiassistent Kunz hat seinen Bürgerloosacker, Cartonlach Nro. 118, zu verpachten.

5230. Ein hartholzener Tisch ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Ritterstraße 334.

Offenburg.

5239.2.1. Mehrere tüchtige **Haus- und Feldknechte** suchen zum sofortigen Eintritt Stellen. Näheres bei Frau F. X. Zimmerman.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wohnungsveränderung.

5224.3.1. Vom Oktober an wohne ich im Hause des Herrn Schlossers Franz Schmidt Nr. 103 Bahnhofstraße.

Hans Hofer,
Anwalt.

Traubenzucker

in bester Qualität frisch eingetroffen.
5244.4.1. **C. Fink,** Steinstraße.

Für Gemeinden!

5228. Auf die Gau-Ausstellung in Offenburg, Freitag den 4. Oktober d. J., bringe ich einen Transport ächte Simmenthaler-Farren, wozu ich die Herren Ortsvorsteher zum Kaufe mit dem Bemerken einlade, daß die Thiere nicht auf der Kronenwiese, sondern in den Hofräumen des Gasthauses zur Krone zu finden sind.

Allmendshofen. **Carl Ulmer.**

Haferstroh,
sowie
Packheu

in größeren und kleineren Partien kauft die **Lenz**'sche Porzellanfabrik in Zell a. H. 5218.2.2.

Prima Donau-Mais

à M. 16 per 100 Kilo empfiehlt
5159.12.2. **Louis Hildebrand.**

Neue russ. Sardinen

soeben eingetroffen bei

Ferd. Hauger,
5220.2.2. Offenburg.

Offenburg.

5147.3.1. Auf bevorstehendes Gaufest empfehle ich meine

Stallungen

zur gefälligen Benützung.

Carl Pirsch,
Bahnhof-Hotel.

Außerdem ist noch eine Privatstallung für 4 bis 5 Pferde zu vermiethen.

Leonberg.

5242.2.1. Versand nach allen Gegenden unter Garantie, Bernhardiner, Leonberger, Ulmer, Rattenfänger, Affenpinscher, Pudel, Spitz, Dachs, sowie sonstige Hof- und Kettenhunde.
(H.64473.) **C. Burger,** Hundezüchter.

5240.2.1. Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Flicken in und außer dem Hause. Kirchstraße Nr. 39.

5223.2.1. Josef Burgert in der Angelgasse Nr. 694 hat eine kleine Wohnung sammt Zugehörde, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

5248.2.1. Im Haus Nr. 459, Eck der Metzger- und Langenstraße, ist eine schöne Mansardwohnung mit 3 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör sogleich zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock.

5233.2.1. Friedrichstraße 577 ist eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sogleich oder auf 1. Novbr. zu vermiethen. Auch sind daselbst Kanarienvögel zu verkaufen. **Karl Berg.**

!! 1879 !!

5222.2.1. Erschienen ist und in den Buchhandlungen sowie bei den Kalenderverkäufern zu haben:

Der Wanderer am Bodensee
reich illustrirter Volkskalender
mit M. 200. — Gewinnsten.

Auch ist den Käufern des Wanderers Gelegenheit geboten sich als Prämie ein Prachtöldruckbild **„Der kleine Wilddieb"** zu erwerben.

Zur geneigten Abnahme dieses volksthümlichen Kalenders empfiehlt sich

Konstanz. Die Verlagshandlung **Fr. Stadler.**

Empfehlung.

4970.6.6. Mein Lager von **Roh-Cementen** versch. Arten, meine **Cement-Dach-** u. **Bodenplatten** und ganz besonders mein reiches Lager von **Wasserleitungs- & Canalisirungs-Röhren,** aus dem besten Portland-Cement verfertigt, bringe ich hiermit empfehlend in Erinnerung.

C. A. Kramer,
Cementwaarenfabrik Kehl a. Rh.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Adel und geehrter Bürgerschaft hiesiger Stadt und Umgebung diene hiemit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich die Schusterei auch hier wieder fortbetreibe und bitte das mir früher geschenkte Wohlwollen auch jetzt wieder auf mich übergehen lassen zu wollen, wobei ich solide Arbeit und pünktliche Bedienung zusichere.

Offenburg, den 19. Septbr. 1878.
5119.3.3. **Josef Uhl** zum Sternen.

Wiener
Getreide-Preßhefe,

durch lange Haltbarkeit und unübertroffene Triebfähigkeit sich auszeichnend, empfiehlt

Ph. Müller,
5231.4.1. Hauptstraße, Offenburg.

Oppenheimer Dombau-Lose à 3 Mk. Ziehung am 15. Oktober 1878, wobei jedes Los gewinnt,

ferner **Lose der Deutschen Middle-Park-Loterie** à 3 Mk. Ziehung am 17. Oktober 1878, sind vorräthig bei

Alexander Reiff in Offenburg.

5241.3.1. Sogleich sind 1—2 Zimmer möblirt oder unmöblirt an 2 Personen zu vermiethen.

Zugleich empfiehlt sich eine ältere Frau als Abwärterin bei Kranken und Wöchnerinen. Zu erfragen Badstraße 631 im Hinterhaus.

Allen praktischen Landwirthen

wird dringend zum

Abonnement

empfohlen, die bereits im 43. Jahrgange wöchentlich 2mal in 1½—2 Bogen erscheinende

Allgemeine Zeitung
für deutsche Land- und Forstwirthe.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthschaft. Preis pro Quartal 4 Mark. Für alle die Land- und Forstwirthschaft berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben. à Zeile 30 Pf. — Insertions-Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Probenummern gratis und franco von der

Expedition der
Allgemeinen Zeitung
für deutsche Land- und Forstwirthe.

5.3. **Berlin** W., **Körnerstr. 24.**

Volksbelustigung.

Gelegentlich des Gaufestes soll am Sonntag den 6. Oktbr. auf der Hauptstraße eine

Volksbelustigung

(Kletterbaum, Sacklaufen, Hammeltanz 2c.) stattfinden.

Herren, welche bei der Anordnung thätig sein wollen, sind auf heute Dienstag Abends 6 Uhr zu einer Besprechung in der Restauration Geiger eingeladen.

5245. **Das Comite.**

Naturwissenschaftlicher Verein
zu Offenburg.

Generalversammlung Mittwoch den 2. Oktbr., Abends 8 Uhr, in der neuen Pfalz.

Tagesordnung:
Eintritt oder Beitrag zur Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland.
Okendenkmal.
Bücherbestellung. 5222.2.1.

Streichmusik-Verein
Offenburg.

Heute Dienstag, Abends präcis 8 Uhr,

Probe.

5225. Der Vorstand.

Heute Abend 8 Uhr Eröffnung des II. Curses.

Trittler, Tanzlehrer.

Theater in Offenburg.
(Kaisersaal).

Dienstag den 1. Oktbr.:

Erziehungsresultate,
oder:
Guter und schlechter Ton.
Preis-Lustspiel in 2 Acten von Karl Blum.

Hierauf:

Guten Morgen Herr Fischer.
Operette in 1 Act von Friedrich. Musik von Stiegmann.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 28. Sept. 1878.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner. M.	Pf.	Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner			Centner
Waizen . .	303	—	303	11	—	—
Halbwaizen	110	—	110	9	—	—
Korn . .	141	—	141	8	60	—
Haber . . .	30	—	30	7	50	—
Gerste . . .	68	—	68	8	50	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
	652	—	652			—

Frankfurter Curs vom 28. Sept. 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	22—26
Englische Sovereigns	20	38—43
Russische Imperiales	16	64—69
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	60—65
Dollare in Gold	4	17—20

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	—
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L. . .	—
„ 5 % Obligationen . . .	102¾
„ 4½ % do. i. Thlr. . .	102½
„ 4 % do. i. Mark . .	95½
„ 3½ % do. 42er . .	95½
5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—
4½ % „ „ „ „	96½

Für Schulen.

Zusammenstellung der abgekürzten Maß- & Gewichtsbezeichnungen sind wieder vorräthig in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg